

Es gilt das gesprochene Wort!

**Grußwort des Oberbürgermeisters Fritz Schramma zur Ausstellungseröffnung
„Tatsachen/ Fotografien des 19. und 20. Jahrhunderts. Die Sammlung Agfa im
Museum Ludwig“ am 19. Mai 2006 um 18.00 Uhr im Museum Ludwig,
Treppenhausfoyer**

Sehr geehrte Frau Frau Pfeiffer- Poensgen, (Kulturstiftung der Länder Berlin)
sehr geehrter Herr Dr. Egener, (REWE)
sehr geehrter Herr Prof. König,
sehr geehrter Herr Prof. von Dewitz,
meine sehr geehrte Damen und Herren,

ein ganz besonderes Ereignis führt uns heute hier zusammen. Denn am 16.
Dezember 2005, genau zwanzig Jahre, nachdem die Sammlung Agfa- Foto
Historama der Stadt Köln als Leihgabe übergeben wurde, ist der Vertrag zum Ankauf
der Sammlung unterzeichnet worden.

Viele Phasen der Freude, aber auch der gemischten Gefühle wechselten sich ab,
bevor der endgültige Vertrag unterzeichnet werden konnte. Zu Beginn der
Verhandlungen war überhaupt nicht sicher, ob die geforderte Summe aufzubringen
sein würde. Nun freuen wir uns sehr, dass tatkräftige Freunde für die Ankaufspläne
gefunden werden konnten und dass diese zuverlässig, hilfsbereit und großzügig
reagiert haben.

Unser aufrichtiger Dank gilt der Kulturstiftung der Länder, der Kunststiftung NRW,
aber auch dem Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, der
Sparkasse KölnBonn und der REWE- Gruppe. Diese hatte sich an die Spitze der
Bewegung gesetzt und mit ihrer großzügigen Spende ein deutliches Signal zum
Erhalt der Sammlung gesetzt.

Mit diesem Ankauf ist nun auch die älteste erhaltene Sammlung zur Kulturgeschichte
der Fotografie aus Deutschland in den Besitz des Museums Ludwig gelangt. Über
zwanzig Jahre lang wurde die Sammlung durch Ausstellungen und Publikationen
nobilisiert und es wurde immer herausgestellt, dass diese Kollektion als Kulturgut
eine besondere Bedeutung hat.

Das Ministerium für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen hat die Sammlung Agfa Foto-Historama im Januar 2005 in das Verzeichnis national wertvollen Kulturguts eingetragen. Dafür gilt es zu danken: den Mitarbeitern des Museums, besonders Herrn Prof. von Dewitz, und den Mitarbeitern der Landesregierung, denn das Signal dieser hohen Wertschätzung ist von entscheidender Bedeutung für den Gang der Verhandlungen gewesen.

Köln wird im September wieder im Zeichen der photokina, der Weltmesse der Fotografie, des Films und der neuen Medien stehen. Technische Innovationen und kulturelle Ereignisse rund um die Fotografie und neue Medientechnologien werden hier präsentiert. Köln wird seinen Ruf als Medienstadt dann erneut bestätigen. Der Ankauf des Agfa Foto-Historamas und die heute zu eröffnende Ausstellung geben einen Vorgeschmack darauf. Beides hat wegweisende Bedeutung für das kulturelle Engagement der Stadt Köln.

Denn Köln und die Fotografie mit all ihren Facetten, das ist kein abgeschlossenes Thema, sondern ein vitaler, zukunftsweisender Zusammenhang.

Deutschland war während der Weimarer Republik im Hinblick auf die Fotografie und den Fotojournalismus eine weltweit führende Nation. Kein anderes Land besaß den publizistischen Reichtum und die Vielzahl an internationalen Ausstellungen zur Kulturgeschichte der Fotografie. Nach Krieg und Zusammenbruch der braunen Diktatur gelang es zunächst nur in Köln, an diese Traditionen anzuknüpfen. Dies ist vor allem L. Fritz Gruber zu verdanken, der durch die Organisation der ‚photokina-Bilderschauen‘ erstmals wieder ein internationales Publikum nach Köln führte.

Seitdem sind in Köln entscheidende Akzente für die Würdigung der Fotografie als Kunst- und Kulturgut gesetzt worden. In diesem Zusammenhang sei an den Erwerb der Sammlung Gruber für das Museum Ludwig 1977 erinnert. Ebenso an die großen und bedeutenden Ausstellungen ‚In unnachahmlicher Treue‘ und ‚Farbe im Foto‘, die 1979 und 1981 in der Joseph Haubrich Kunsthalle gezeigt wurden.

Damals ist die Sammlung Agfa Foto-Historama, die zuvor in Leverkusen nur einem kleinen Kreis vertraut war, einer breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht worden. Die Zahl der Fotografieausstellungen in den Kölner Museen ist seitdem enorm angestiegen und hat inzwischen ‚Geschichte‘ gemacht. Außerdem sei an das Engagement der Sparkasse KölnBonn erinnert, denn die SK- Stiftung Kultur mit dem August Sander Archiv im Mediapark hat unsere kulturelle Stadtlandschaft außerordentlich bereichert.

Aber auch die Zahl der Neuerwerbungen kann sich sehen lassen: Nach dem eben angesprochenen Ankauf der Sammlung Gruber konnte 1994 die Sammlung Robert Lebeck zur Fotografie des 19. Jahrhunderts mit der Hilfe großzügiger Geldgeber erworben werden. Mit diesen Beständen, den Geschenken von Peter und Irene Ludwig sowie den Deposita der Irene und Peter Ludwig Stiftung ist so im Museum Ludwig national und international eine der bedeutendsten Sammlungen zur Kunst- und Kulturgeschichte der Fotografie entstanden. Sie kann sich durchaus am europäischen Maßstab messen kann.

Die bedeutende Sammlung Agfa Foto-Historama für Köln endgültig gesichert zu haben, ist eine große Freude, die ich mit Ihnen anlässlich dieser Eröffnung teilen möchte. Allen, die an der Erwerbung und an dieser Ausstellung beteiligt waren, möchte ich daher meinen ganz persönlichen Dank aussprechen.

Möge die Ausstellung viele Besucher anziehen und möge der Erwerb der Sammlung Agfa Foto-Historama ein weitere Eckstein sein, der zu unserem Ruf als Kunst- und Kulturstadt wesentlich beiträgt.